



Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten, was vom Anfang des Jahrs 1647. biß gegen Ende desselben zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1735

VD18 90566467

§.IX. Erste neue Conferenz zwischen den Kayserlichen und Schweden zu Osnabrück; Von der künfftigen Assecuration der Tractaten; Vollmars Erklärung darüber. Ursachen des langen Aufschubs der Tractaten, ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52129](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52129)

1647.
Octob.

Theilen Ihren Excellenz Excellenzien aufgetragen worden, sie auf sich genommen, und auf solche Maasse die fürnehmsten Puncta bis auf wenige componiret, wieder vor sich nehmen möchten. Ersuchen derowegen Ew. Ew. Ew. Hoch-Gräflliche Excellenz und Excellenz, Excellenz, dienstlich und unterthänig, mit angeregter Mühevaltung sich ferner beladen zu lassen, auch die Herren Catholischen zu Münster dahin zu disponiren, daß sie insgesamt, und nicht per Deputatos sich anhero begeben solten, doch gleichwohl, dieweil sichs mit deren Ankunfft vielleicht verweilen dürfte, mit denen Tractaten, unerwartet derselben, in Gottes Nahmen erstes Tages den Anfang zu machen.

1647.
Octob.

Quoad res tractandas, würden die durch angewendete grosse Mühe viel Zeit und schwere Ankosten, so wohl in puncto Gravaminum, als andern Reichs-Negotiis und Angelegenheiten, verglichene Sachen in ihrem Stande zu lassen, und nur allein die noch schwebende Differentien in consideration zu ziehen, und zu beständiger Richtigkeit zu bringen seyn, darinnen jeder Theil seine endliche Meynung, ohne Versegung der Graduum, fürzubringen hätte. Solte nun über Verhoffen, Ew. Ew. Ew. Hoch-Gräflichen Excellenz, und Excellenz Excellenz und die Herren Schweden in etlichen Punkten sich nicht vergleichen können, werden alsdann die Herren Evangelischen und Herren Catholischen durch freundliche Conferenz dieselben nach Möglichkeit zu componiren und hinzulegen Fleiß anwenden, und wie Sie solches effectuirt, Ew. Ew. Ew. Hoch-Gräflichen Excellenz und Excellenz Excellenz und denen Herren Schwedischen Plenipotentiaariis zu erkennen geben. Wünschen von Göttlicher Allmacht glücklichen und schleunigen Success der vorhabenden Tractaten, thun sich des sonderbahren Anerbietens zu beforderfamer Cooperation, wie auch, daß Ihre Kayserlichen Majestät allergnädigste Meynung Sie ihnen proponiren, und zu ihrer Declaration bis auf heute Dilacion vielgönstig verstaten wolten, gebührender massen bedanken, mit dem Versichern, daß Ihre Chur- und Fürstliche hohe Herren Principalen und Obern solches in Chur- und Fürstlichen Gnaden, wie auch mit freundlichen und angenehmen Diensten zu erwieben auf alle begehende Gelegenheit Fleiß anwenden werden; gestalt dann ihnen die Evangelischen Herren Gesandte sich zu freundlicher und gefälliger Dienst-Erweisung bester massen recommendiren etc.

§. IX.

Erste Conferenz zu Münster zwischen den Kayserlichen und Schweden.

Alleine, obirohlt der Kayserliche Legat Vollmar sich schon in die 12. Tage zu Münster nabrück befand; So war dannoch solche Zeit über, ganz nichts hauptsächlichs vorgenommen worden. Und wiewohl die Schwedische, Donnerstags den 11. Nov. zu denen Kayserlichen gefahren, und zu Reassumtion der Tractaten sich anerbotten; so wurde doch von anderst nichts, als von dem modo tractandi etwas geredet, anbey die movirte Difficultät, wegen des Legati Vollmars von dem Grafen Orenstern erforderthen Vollmacht amovirt, und beyderseits placitirt, daß, wann bey vorstehender Handlung ein oder der andere Punkt verglichen sey, selbiger alsobald unterschrieben werden sollte; Worbey dann auch die Schweden fragten, wie es mit der Assurance zu halten sey, weilens bishero ver-

lautet hätte, daß, was zwischen ihnen endlich abgehandelt worden, von denen Catholischen contradicirt, und wieder zu Hausen gestürket werden wollen; Gestalt dann der Graf von Lamberg dem Orenstern selbst nicht dissimuliret habe, daß fast nicht ein Punkt in Gravaminibus Ecclesiasticis wäre, den die Catholische nicht anzusechten begehrt hätten; es sey weder ex dignitate Caesaris, noch der Cronen, dergestalt ohne effect sich einzulassen. Worauf Vollmar geantwortet: „Das würde nichts auf sich haben, und die Sache in denen Tractaten sich selbst wohl ergeben; gleichwie bishero die Evangelici ihnen, den Schwedischen, an der Seiten gestanden wären, also würde dem Werk nicht undienlich seyn, wann Catholische auch ihnen, den Kayserlichen assi-

Von der künftigen Assurance der Tractaten.

Vollmars Erklärung deswegen.

1647.
Nov.

stirten. Es ließ sich auch Dollmar privatim so ferne heraus, daß noch etwas bey dem puncto *Amnistie*, dann in puncto *Gravaminum*, der *Autonomia*, denen zur *Emigration* prätextirten 15. Jahren, der Stadt *Mugspurg*, der *Justiz*, item denen *Equivalentiis*, sonderlich dem Stiffte *Dsnabrück*; bey denen *Gravaminibus Politicis* aber, in puncto *Assecurationis*, *Executionis Pacis*, und *Satisfactionis Militiæ*, würde zu erinnern seyn.

Man wolte aber anderseits wissen, daß wann *Chur-Bayern* wegen der *Autonomia* in *Imperio*, und in specie der 15. *Emigrations*-Jahre halben, item *Mugspurg*, *ratione paritatis* in *Politicis*; dann *Cölln* wegen des Stiffte *Hildesheim*; und *Trier* wegen etlicher *Clöster* in der *Untern Pfalz*, contentiret wären, sodann die übrigen *minorum gentium* wenig würden geachtet werden. Die prätextirte Ursach aber, warum die *Kayserliche* Gesandten zu den *Tractaten* so lange nicht geschritten, war diese, weil sie der *Chur-Mayns-Cölln*- und *Trierischen* Abgesandten erwarteten, welche aber, weil der *Cöllnische* *Buschmann*, vor des *Dsnabrückischen* *Bischoffs* *Franz Wilhelm*s *Zurückkunft* von *Bonn*, nicht aufbrechen wollen, bis daher verhindert worden wären: welches sie, die *Kayserlichen*, den *Schwedischen* also durch einen *Secretarium* hinterbringen lassen, die ih-

nen aber zur Antwort hinwieder ertheilet: daß sie dasjenige, was bereit einmahl zwischen ihnen verglichen worden sey, nochmals fürzunehmen, und also das ganze *Werc* von vornen auf das neue wieder anzufassen, ganz nicht intentioniret wären; sondern wie es dabey allerdings sein *Verwenden* haben müste, also wäre nur übrig, daß man über den noch unerörterten *Päpsten* *Handlung* pflegte, und da ja sie, die *Kayserliche*, noch eine oder die andere *Differenz* oder *Difficultät* zu prätextiren vermeynten, möchten sie selbige ordentlich zu *Papier* bringen, damit man eigentlich sehen könnte, was dann dikhmals *materia deliberandi* seyn solle. Worauf aber *Kayserlicher* seits keine Antwort erfolgte. Weil dann die *Cron Schweden*, und theils *Evangelici*, diese der *Kayserlichen* *moras* dahin, daß sie Zeit gewinnen, und das *Werc* noch auf eine *Campagne* bringen wolten, anzogen, dieselben auch solches merckten, und gleichwohl von der *Spanischen* *Botschaft*, der *Gesandte Bruin* am 14. *Novembr.* neben dem *Bambergischen* *Gesandten*, und bereit vor etlicher Zeit der *Chur-Bayerische* *Dr. Ernst* zu *Dsnabrück* eingelanget waren; so resolvirten sich die *Kayserlichen*, zu *Verhütung* fernern ungleichen *Verdachts*, auch unerwartet der obgedachten *Churfürstlichen* *Gesandten*, zu dem *Werc* zu schreiten, und mit demselben sogleich den *Anfang* zu machen

1647.
Nov.

§. X.

Dreyte Con-
ferenz zwi-
schen den Kay-
serlichen und
Schweden.Schweden
imputiren
den Kayserl. die
Verzögerung.

Diesem Entschluß nun zu folge, erhuben sich, *Montags* den 15. *Nov.* die *Kayserliche* *Gesandten* zu den *Schweden*, um mit den *Tractaten* einen *würcklichen Anfang* zu machen, welche in 4. *Haupt-Puncten*, *Amnestie*, *Gravaminum*, *Satisfactionis* und *Executionis* von ihnen abgetheilet werden wolten. Weil aber die *Schwedischen* gemercket, daß hierdurch das *Werc* ab ovo, mit langweiliger *Zeit* *Verpflitterung*, *recapitulirt* werden wolten; weigerten sie dergestalt sich einzulassen, und *dissimulirten* nicht, wie sie der *Kayserlichen* eine *Zeithero* äußerlich geführte *Friedens-Begierd* für einen *bloßen Schein*, und allein dahin angesehen zu seyn gehalten hätten, damit sie zuvörderst der *Spaz-*

nischen *Interesse* auf *sichern Fuß* zu stellen gemeynt gewesen, und zu solchem *Ende* sich der *Catholicorum* *dissensus* als eines *scheinbaren prätextes* beholffen hätten, darneben sie zugleich *remonstrirten*, daß dieses der *Weg* gar nicht sey *schleunig* aus der *Sach* zu kommen, sondern wann ihre *wahre* *Intention* wäre, berühmter *massen*, ohne *Umschweiff* sich zu *expediren*, sollten sie nunmehr mit den *Ultimis* *herausgehen*, allein das, was noch *irrig* und *unerörtert*, vor die *Hand* nehmen und dahin sehen, wie darinnen *billigmäßige* *temperamenta* zu *ergreifen*; sonderlich aber würde von nöthen seyn, die *Schwedische* *prätextirte* *Satisfactionem Militiæ* zugleich mit in die *Handlung* zu bringen.

Vierdter Theil.

H h h

Die